

## **Digitale Transformation – Inwieweit hat die Digitalisierung einen Einfluss auf die Interaktionsarbeit in der Gesundheits- und Krankenpflege?**

Annika BREIDEBACH<sup>1</sup>, Sabrina SOBIERAJ<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Hochschule für Gesundheit Bochum  
Gesundheitscampus 6-8, D-44801 Bochum

<sup>2</sup> Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund  
Ardeystr. 67, D-44139 Dortmund

**Kurzfassung:** Die Arbeit mit und am Menschen charakterisiert die Arbeit von Pflegekräften. Das Konzept der Interaktionsarbeit (Böhle & Weihrich 2020) beschreibt die emotionalen, kooperativen und intuitiven Anforderungen, die in jeder Interaktion mit Patient:innen an die Pflegekräfte gestellt werden und auf sie ihr Verhalten situationsgenau anpassen müssen. Insbesondere die emotionalen Anforderungen stehen unter Verdacht zu immensen Belastungs- und Stresssituationen zu führen (Digutsch et al. 2021), die sich langfristig in schwerwiegenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen wie Burnout oder Depressionen ausdrücken können. In diesem Zusammenhang wird jüngst der Einsatz neuer Technologien diskutiert, um den Stress zu reduzieren und zu signifikanten Arbeitserleichterungen beizutragen. Aktuelle Studien zeigen, dass sich Pflegende insbesondere im Bereich der Pflegedokumentation Erleichterung durch Digitalisierung erhoffen (Schlicht et al. 2020), allerdings befindet sich die Debatte um die Erleichterung der Interaktionsarbeit durch den Einsatz neuer Technologie noch in ihren Anfängen. Um einen tieferen Einblick in die Potentiale und Hindernisse durch den Einsatz neuer Technologien für den Arbeitsalltag von Pflegekräften, insbesondere im Rahmen der Interaktionsarbeit zu gewinnen, wurden 16 leitfadengestützte, semistrukturierte Interviews ( $n = 11$  Frauen;  $n = 5$  Männer) mit examinierten Pflegekräften durchgeführt und nach Mayring (2010) analysiert. Die Ergebnisse skizzieren ein komplexes Bild, in dem die Pflegekräfte zwar viele indirekte Potentiale der Digitalisierung für die Interaktionsarbeit zeichnen (z.B. effizientere Dokumentation), aber direkte Potentiale (z.B. Pflegeroboter) zunächst weitestgehend aus unterschiedlichen Gründen (z.B. fehlendes Vertrauen in Technologie, fehlende Empathie der Technologie gegenüber Patient:innen) ausschließen.

Daraus folgt, dass bei der Einführung neuer Technologien, die auf eine Unterstützung der Interaktionsarbeit abzielen, sensibel und partizipativ vorgegangen werden muss, um mögliche Potentiale erfolgreich zu realisieren und Risiken und Ängste zu minimieren.

**Schlüsselwörter:** Digitalisierung, Interaktionsarbeit, Pflege, neue Technologien, Potentiale

## **1. Literaturverzeichnis**

- Böhle F, & Wehrich M (2020) Das Konzept der Interaktionsarbeit. Zeitschrift für Arbeitswissenschaft, 74:9-22.
- Digutsch J, Velana M, Rinkenauer G, & Sobieraj S (2021) Capturing Interactive Work for Nurses - First Validation of the German IWDS-N as a Multidimensional Measure. International journal of environmental research and public health, 18:7786.
- Mayring P (2010) Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Beltz. Weinheim, 3, 58.
- Schlicht L, Lehrke L, Melzer, DM, & Rösler, DU (2020) Auf dem Weg in die Zukunft - Digitalisierung in der Pflege. Die Schwester Der Pfleger, 11:5-8.



Gesellschaft für  
Arbeitswissenschaft e.V.

## Technologie und Bildung in hybriden Arbeitswelten

68. Kongress der  
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und  
Fabrikautomatisierung IFF, Magdeburg

02. – 04. März 2022

---

## GfA-Press

---

**Bericht zum 68. Arbeitswissenschaftlichen Kongress vom 02. – 04. März 2022**

**Otto-von Guericke-Universität Magdeburg;  
Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF, Magdeburg**

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.  
Sankt Augustin: GfA-Press, 2022  
ISBN 978-3-936804-31-7

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Jahresdokumentation

Als Manuskript zusammengestellt. Diese Jahresdokumentation ist nur in der Geschäftsstelle (s. u.) erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Sankt Augustin**

**Schriftleitung: Prof. Dr. Rolf Ellegast**

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Kongressband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,
- den Kongressband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

### **Geschäftsstelle der GfA**

Simone John, Tel.: +49 (0)30 1300-13003

Alte Heerstraße 111, D-53757 Sankt Augustin

[info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de](mailto:info@gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de) · [www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de](http://www.gesellschaft-fuer-arbeitswissenschaft.de)

### **Screen design und Umsetzung**

© 2022 fröse multimedia, Frank Fröse

[office@internetkundenservice.de](mailto:office@internetkundenservice.de) · [www.internetkundenservice.de](http://www.internetkundenservice.de)